Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1884)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Räz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1884.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Verwaltung des Armenwesens im Allgemeinen.

Die Zahl und Art der Geschäfte der Direktion wie deren Erledigung entsprach annähernd dem Vorjahre.

Die Vollziehung des Armengesetzes bot keine Schwierigkeiten. Dagegen litten viele Armen noch immer unter der vielfachen Erschwerung der Niederlassung, und die leidigen Wohnsitzstreite ermangelten nicht, den Grundsatz der Oertlichkeit der Armenpflege nach aussen mehrfach in ein schiefes Licht zu stellen. Gleichwohl haben wir die Ueberzeugung, dass bei anzustrebender Beseitigung dieses Uebelstandes das Territorialprinzip allmälig zum allgemeinen Durchbruch kommen muss.

Einzig die Unterbringung notharmer Geisteskranker bot der Direktion fortwährend vielfach Schwierigkeiten. Es erscheint als absolut dringendes Bedürfniss, dass die Erweiterung der Irrenversorgung keinen weitern Aufschub erleide.

Zu Handen des Verfassungsraths wurden die Verhandlungen der Amtsversammlungen über bezügliche Grundsätze im Armenwesen im Auszuge und der Etat der Notharmen des alten Kantonstheils nach ihrer Heimatgehörigkeit gemeindeweise gedruckt.

Das gesammte Armenrechnungswesen ist nun ein gehörig geordnetes und prompt vollzogenes. Im ganzen Kanton war gegen Ende des Berichtjahres bloss die Rechnung der Gemeinde Bonfol als Folge der Bevogtung der Gemeinde noch nicht amtlich passirt. In den Amtsbezirken Oberhasle und Obersimmenthal musste gegen Angriffe des Armengutskapitals eingeschritten werden.

Wir veröffentlichen nun im zweiten Theile zum Anhange dieses Berichts auch eine gemeindeweise Darstellung der Armengüter und Armenpflege der Gemeinden mit burgerlicher Armenpflege im alten und neuen Kantonstheil.

II. Oertliche Notharmenpflege des alten Kantonstheils.

A. Notharmenetat.

Der Notharmenetat von 1883 verzeigte:

Kinder		7471	
Gestrichen wurden	1023		
Neu aufgenommen	1132		
Vermehrung		109	
			7,580
		Uebertrag	7,580

		Uebertrag	7,580
Erwachsene		9757	
Gestrichen	949		
Neu aufgenommen	1057		
Vermehrung		108	
			9,865
Der Etat von 1884 zählte somit Personen .			17,445
Der vorjährige			17,228
Es ergibt sich demnach eine Vermehrung von			217

Vermehrung hatten die Amtsbezirke Wangen 56, Aarwangen 45, Bern 34, Trachselwald 26, Konolfingen 23, Thun 23, Interlaken 20, Fraubrunnen 19, Obersimmenthal 18, Büren 12, Frutigen 7, Laupen und Oberhasle je 1.

Verminderung dagegen hatten die Amtsbezirke Nidau 21, Burgdorf 20, Aarberg 11, Schwarzenburg und Signau je 5, Erlach und Seftigen je 3.

Bei Saanen und Niedersimmenthal blieb sich die Zahl der Notharmen gleich.

Sehr auffallen muss die abermalige Vermehrung in den Amtsbezirken Wangen und Aarwangen, in welchen die grössten Burgernutzungen bestehen.

Da der Kredit von Fr. 425,000 für Zuschüsse an die Notharmenpflege der Gemeinden nicht erhöht werden konnte, so musste bei der Vermehrung des Etats das Durchschnittskostgeld per Kopf je um Fr. 1 herabgesetzt, resp. für ein Kind auf Fr. 38 und für eine erwachsene Person auf Fr. 48 festgesetzt werden, wobei noch ein Nachkredit von beiläufig Fr. 1000 nöthig war.

Die 17,445 notharmen Personen vertheilen sich:

1. Nach Stand und Alter.

Kinder:	7580	oder	43 %	der	Gesammtzahl,
eheliche	5609	»	74 »	»	Kinderzahl,
uneheliche	1971	»	26 »	»	»
Erwachsene:	9865	»	57 »	»	Gesammtzahl,
männliche	4166	»	42 »	»	Erwachsenen,
weibliche	5699	»	58 »	»	»
ledige	6296	»	64 »	»	»
verehelichte	1329	»	13 »	»	»
verwittwete	2240	»	23 »	»	»

1883 war das Verhältniss zwischen:

Kindern und Erwachsenen 43 : 57,
ehelichen und unehelichen Kindern 72 : 28,
männlichen und weiblichen Erwachsenen 42 : 58,
ledigen, verehelichten und verwittweten Erwachsenen 64 : 13 : 23.

2. Nach der Heimatgehörigkeit.

Burger:
Kinder 3974
Erwachsene 6042
——— 10,016 oder 57 % d. Notharmenzahl.

Einsassen:
Kinder 3606
Erwachsene 3823
——— 7,429 oder 43 % d. Notharmenzahl.

1883 war das Verhältniss der Burger zu den Einsassen 55 : 45.

3. Nach den Amtsbezirken.

Amtsbezirke.	Kinder.		Erwachsene.	
	Burger.	Einsassen.	Burger.	Einsassen.
Aarberg	164	142	186	119
Aarwangen	408	172	451	108
Bern	121	1027	315	1207
Büren	44	49	15	29
Burgdorf	200	332	346	355
Erlach	41	21	49	12
Fraubrunnen	149	134	147	99
Frutigen	177	37	269	58
Interlaken	211	59	279	70
Konolfingen	199	220	480	380
Laupen	86	68	137	81
Nidau	91	132	62	54
Oberhasle	77	12	151	20
Saanen	88	35	121	26
Schwarzenburg . . .	192	63	350	55
Seftigen	259	138	412	167
Signau	280	207	630	223
Obersimmenthal . . .	116	41	222	67
Niedersimmenthal . .	94	40	153	83
Thun	266	308	449	354
Trachselwald	370	175	577	166
Wangen	341	194	241	90
Total	3974	3606	6042	3823

B. Verpflegung der Notharmen.

1. Kinder.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Höfen zugetheilt.	Frei verkostgeldet.	Direkt bei den Eltern.	Im Armenhaus.	*Total.*	Hofkinder in Unterverpflegung. Mit Bewilligung verkostgeldet.	Mit Bewilligung bei den Eltern.	Ohne Bewilligung verkostgeldet.	Ohne Bewilligung bei den Eltern.	Von den schulpflichtigen Kindern immer in der gleichen Familie.
Aarberg	13	118	159	16	—	306	48	4	8	—	87
Aarwangen	15	17	491	57	—	580	4	1	1	—	172
Bern	76	243	682	147	—	1148	40	11	1	—	31
Büren	4	—	89	—	—	93	—	—	—	—	48
Burgdorf	17	213	222	80	—	532	67	5	—	—	119
Erlach	5	—	56	1	—	62	—	—	—	—	19
Fraubrunnen	12	189	79	3	—	283	52	9	—	—	111
Frutigen	7	—	191	15	1	214	—	—	—	—	93
Interlaken	11	31	148	80	—	270	12	8	2	3	109
Konolfingen	27	155	199	38	—	419	25	8	—	—	103
Laupen	1	42	106	5	—	154	14	—	1	—	4
Nidau	10	15	179	19	—	223	—	1	—	—	36
Oberhasle	2	58	24	5	—	89	19	7	5	1	16
Saanen	15	83	12	13	—	123	20	11	—	1	23
Schwarzenburg	12	138	87	18	—	255	81	15	—	—	41
Seftigen	27	100	228	42	—	397	31	—	—	—	115
Signau	17	285	166	17	2	487	44	4	7	—	109
Obersimmenthal	2	113	14	27	1	157	28	4	—	—	30
Niedersimmenthal	9	42	67	16	—	134	8	2	1	—	18
Thun	20	13	482	59	—	574	12	1	—	—	220
Trachselwald	11	325	173	36	—	545	—	2	—	—	254
Wangen	30	60	346	99	—	535	24	—	—	—	156
Total	343	2240	4200	793	4	7580	529	93	26	5	1914

Da von den 2240 Höfen zugetheilten Kindern 555 verkostgeldet wurden und 31 zu den Eltern zurück kamen, so ist das wirkliche Verhältniss der Verpflegungsarten folgendes:

In Anstalten	343
Auf Höfen	1654
Verkostgeldet	4755
Bei den Eltern	824
Im Armenhaus	4
	7580

Im Vergleich zu frühern Jahren ergeben sich folgende Verhältnisse in Prozenten:

	1884	1880	1875	1870	1865	1860
In Anstalten	4,5	4,6	4,4	4	4	2
Auf Höfen	21,8	33,3	28,4	25	31	42
Verkostgeldet	62,7	50,5	55,9	58	48	41
Bei den Eltern	10,9	11,3	11,1	13	16	15
Im Armenhaus	0,1	0,3	0,2	—	1	—

2. Erwachsene.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Verkostgeldet.	In Selbstpflege.	Im Armenhaus.	Auf Höfen.	*Total.*
Aarberg	60	147	98	—	—	305
Aarwangen	83	407	69	—	—	559
Bern	344	552	621	5	—	1522
Büren	16	17	11	—	—	44
Burgdorf	90	428	170	—	13	701
Erlach	31	20	10	—	—	61
Fraubrunnen	39	140	65	—	2	246
Frutigen	51	115	96	65	—	327
Interlaken	96	148	105	—	—	349
Konolfingen	134	421	268	—	37	860
Laupen	42	111	52	—	13	218
Nidau	37	44	35	—	—	116
Oberhasle	46	63	62	—	—	171
Saanen	50	46	50	1	—	147
Schwarzenburg	55	282	53	5	10	405
Seftigen	98	292	163	—	26	579
Signau	105	486	137	82	43	853
Obersimmenthal	38	84	133	30	4	289
Niedersimmenthal	47	98	91	—	—	236
Thun	161	462	180	—	—	803
Trachselwald	80	388	203	44	28	743
Wangen	57	185	79	—	10	331
Total	1760	4936	2751	232	186	9865

Im Vergleich zu frühern Jahren ergeben sich folgende Prozentverhältnisse:

	1885	**1880**	**1875**	**1870**	**1865**	**1860**
In Anstalten	17,8	15,4	8,8	8	5	5
Verkostgeldet	50	49,3	54,4	52	52	56
In Selbstpflege	27,9	25	30,4	33	32	30
Im Armenhaus	2,4	2,8	3,3	3	3	5
Auf Höfen	1,9	7,5	3,1	4	8	4

Die Versorgung selbst erwies sich, mit wenigen Ausnahmen, im Ganzen als eine befriedigende.

Eine bedeutende Anzahl von Gemeinden scheute für eine gute Erziehung der notharmen Kinder keine Opfer, während bei einzelnen der Kostenpunkt noch in erste Linie gezogen wird. Eine nicht geringe Zahl von Kindern verbleibt nach der Admission bei den Pflegern in Dienst, oder kommt in Berufslehre. Aus den von den Armeninspektoren abverlangten Berichten über die Einzelversorgung der im Vorjahre admittirten Kinder ergibt sich leider, dass noch immer einzelne Gemeinden der ersten Unterbringung Admittirter nicht die gehörige Sorgfalt widmen. Bei Hofkindern findet öfter noch zu viel Pflegerwechsel und Unterverpflegung statt.

Bei den Erwachsenen ist die sehr bedeutende Zahl der in Anstalten versorgten ein gutes Zeichen.

In Antwort auf die Berichte der Armeninspektoren liess die Direktion jeder Gemeinde eine weder in Lob noch Tadel zurückhaltende Censur der Notharmenversorgung amtlich eröffnen, die auch der Amtsversammlung mitgetheilt wurde.

C. Hülfsmittel der Notharmenpflege.

1. Hülfsmittel der Gemeinden, gesetzliche.

Amtsbezirke.	Rückerstattungen.		Verwandtenbeiträge.		Burgergutsbeiträge.		Armengutsertrag.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	48	32	888	25	1,534	80	10,429	91	12,901	28
Aarwangen	459	20	1,418	15	10,694	45	21,271	38	33,843	18
Bern	2,107	68	555	75	4,199	90	19,816	91	26,680	24
Büren	162	45	213	75	1,556	45	2,722	81	4,655	46
Burgdorf	1,257	—	926	28	1,238	90	17,142	59	20,564	77
Erlach	41	80	441	75	685	25	11,845	43	13,014	23
Fraubrunnen	—	—	611	55	1,496	20	12,274	96	14,382	71
Frutigen	587	70	228	—	1,011	90	6,768	44	8,596	04
Interlaken	—	—	33	25	2,182	50	15,461	99	17,677	74
Konolfingen	685	31	441	75	420	55	27,623	52	29,171	13
Laupen	221	—	593	75	774	40	7,181	31	8,776	46
Nidau	—	—	380	—	4,266	10	7,293	50	11,939	68
Oberhasle	—	—	147	25	1,048	80	2,982	05	4,178	10
Saanen	—	—	29	40	34	30	12,003	69	12,067	39
Schwarzenburg	—	—	171	—	2,241	30	6,847	57	9,259	87
Seftigen	191	10	408	50	4,652	50	19,230	92	24,483	02
Signau	646	80	368	65	152	30	32,117	87	33,285	62
Obersimmenthal	—	—	232	75	43	05	9,461	10	9,736	90
Niedersimmenthal	153	60	71	25	1,866	90	11,166	93	13,258	68
Thun	421	75	274	65	7,101	30	23,421	49	31,219	19
Trachselwald	1,775	—	1,051	53	631	65	16,492	58	19,950	76
Wangen	324	70	2,020	52	6,802	85	16,333	30	25,481	37
Total	9,083	41	11,507	73	54,636	35	309,890	25	385,117	74

Dem Vorjahre gegenüber ergibt sich Vermehrung bei den Verwandtenbeiträgen um Fr. 1378. 57, Burgergutsbeiträgen um Fr. 1985 90 und im Armengutsertrag um Fr. 398. 14, dagegen Verminderung bei den Rückerstattungen um Fr. 5770. 37 und in der Gesammtsumme der Hülfsmittel um Fr. 3008. 36. Bei Auferlegung von Verwandtenbeiträgen verfahren einige Armeninspektoren mit ziemlicher Strenge, während andere dem Widerwillen der Gemeinden zu sehr nachgeben, also entweder keine oder allzu minime Beiträge einsetzen, so dass der Pflichtvergessenheit noch vielfach zu freier Spielraum gelassen wird.

2. Bedarf der Gemeinden und Staatszuschuss.

Für die Abrechnung mit dem Staate berechnet nach dem dem wirklichen Bedürfniss bei Weitem nicht entsprechenden Durchschnittskostgelde von Fr. 38 für ein Kind und Fr. 48 für Erwachsene.

Amtsbezirke.	Für Kinder.		Für Erwachsene.		2 % Verwaltungskosten.		Total.		Staatszuschuss.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	11,628	—	14,640	—	525	36	26,793	36	14,788	01
Aarwangen	22,040	—	26,832	—	977	44	49,849	44	18,503	79
Bern	43,624	—	73,056	—	2,333	60	119,013	60	93,896	88
Büren	3,534	—	2,112	—	112	92	5,758	92	1,964	42
Burgdorf	20,216	—	33,648	—	1,077	28	54,941	28	35,265	—
Erlach	2,356	—	2,928	—	105	68	5,389	68	611	39
Fraubrunnen	10,754	—	11,808	—	451	24	23,013	24	9,972	39
Frutigen	8,132	—	15,696	—	476	56	24,304	56	15,708	52
Interlaken	10,260	—	16,752	—	540	24	27,552	24	11,903	66
Konolfingen	15,922	—	41,280	—	1,144	04	58,346	04	30,420	24
Laupen	5,852	—	10,464	—	326	32	16,642	32	9,091	53
Nidau	8,474	—	5,568	—	280	80	14,322	84	5,400	31
Oberhasle	3,382	—	8,208	—	231	80	11,821	80	7,643	70
Saanen	4,674	—	7,056	—	234	60	11,964	60	2,352	03
Schwarzenburg	9,690	—	19,440	—	582	60	29,712	60	20,404	73
Seftigen	15,086	—	27,792	—	857	56	43,733	56	21,108	99
Signau	18,506	—	40,944	—	1,189	—	60,639	—	27,353	38
Obersimmenthal	5,966	—	13,872	—	396	76	20,234	76	10,497	86
Niedersimmenthal	5,092	—	11,328	—	328	40	16,748	40	4,468	17
Thun	21,812	—	38,544	—	1,207	12	61,563	12	31,948	55
Trachselwald	20,710	—	35,664	—	1,127	48	57,501	48	37,550	72
Wangen	20,330	—	15,888	—	724	36	36,942	36	13,836	53
Total	288,040	—	473,520	—	15,231	20	776,791	20	424,690	80

Der Staatszuschuss war um Fr. 8062. 95 höher als im Vorjahre.

3. Verhandlungen im Kapitalbestand der Armengüter 1883.

Amtsbezirke.	Einnahmen.										Ausgaben.						Aktiv-Saldo.		Passiv-Saldo.	
	Restanz.		Zuwachs.		Kapitalveränderungen.		Steuern.		*Total.*		Restanz.		Kapitalveränderungen.		*Total.*					
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	1,492	08	195	60	29,741	71	—	—	31,429	39	—	—	30,409	75	30,409	75	1,019	81	—	17
Aarwangen	1,242	16	1,975	06	22,214	69	—	—	25,431	91	90	22	24,769	43	24,859	65	648	45	76	19
Bern	1,141	02	1,182	—	36,686	32	1,200	—	40,209	34	397	02	39,446	92	39,843	94	812	03	446	63
Büren	1,164	35	136	95	204	93	54	32	1,560	55	2,111	11	348	03	2,459	14	1,109	35	2,007	94
Burgdorf	434	06	432	01	15,209	89	118	—	16,193	96	129	06	15,710	36	15,839	42	483	60	129	06
Erlach	9,503	82	15	29	19,029	90	53	—	28,602	01	540	56	16,261	63	16,802	19	12,188	31	388	49
Fraubrunnen	724	94	5,251	50	15,705	32	24	68	21,706	44	—	44	21,294	54	21,294	98	411	90	—	44
Frutigen	3,858	25	—	—	10,774	67	614	29	15,247	21	—	—	14,623	26	14,623	26	639	13	15	18
Interlaken	5,156	70	1,000	—	21,033	54	364	—	27,554	24	381	61	23,035	29	23,416	90	5,003	—	865	66
Konolfingen	6,432	98	355	50	30,056	43	1,799	67	38,644	58	77	10	33,071	69	33,148	79	5,925	49	429	70
Laupen	14	57	872	50	17,660	90	—		18,548	27	33	60	18,446	43	18,480	03	107	57	39	33
Nidau	2,309	49	1,843	45	10,839	72	20	39	15,013	05	—	73	12,531	14	12,531	87	2,481	91	—	73
Oberhasle	3,652	04	1,440	—	7,442	74	550	—	13,084	78	407	73	8,043	28	8,451	01	5,195	45	561	68
Saanen	1,684	99	457	06	9,224	11	2,587	62	13,953	78	1,571	84	16,780	—	18,351	84	983	58	5,381	64
Schwarzenburg	4,403	26	107	50	2,565	—	200	—	7,275	76	—	—	4,830	10	4,830	10	2,445	66	—	—
Seftigen	6,098	66	7,836	73	23,524	19	38	22	37,497	80	1,608	45	31,823	36	33,431	81	5,411	96	1,345	97
Signau	552	46	503	13	33,754	89	819	40	35,629	88	31	19	35,084	58	35,115	77	540	15	26	04
Obersimmenthal	7,113	24	—	—	7,491	80	—	—	14,605	04	—	—	8,024	95	8,824	95	5,780	09	—	—
Niedersimmenthal	3,651	09	100	—	11,902	01	—	—	15,653	10	183	85	13,323	78	13,507	63	2,337	77	192	30
Thun	5,879	97	387	25	18,253	78	2,284	12	26,805	12	9	46	21,885	27	21,894	73	4,920	23	9	84
Trachselwald	—	05	398	05	3,541	27	—	—	3,939	37	419	11	3,871	32	4,290	43	—	—	351	06
Wangen	2,226	22	383	90	6,063	31	521	04	9,194	47	147	48	6,663	14	6,810	62	2,421	67	37	82
Total	68,736	70	24,873	48	352,921	12	11,248	75	457,780	05	8,140	56	401,078	25	409,218	81	60,867	11	12,305	87

4. Vermögensbestand der Armengüter auf Ende 1883.

Amtsbezirke.	Armengutsbestand.												Besondere Armenfonds.					
	Wirklicher Bestand.		Gesetzlicher Bestand 1. Januar.		Zuwachs.		Gesetzlicher Bestand 31. Dezemb.		Defizit.		Burgerlicher Bestand.		Spendkasse.		Krankenkasse.		Notharmen-Reservefond.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	260,896	76	260,777	74	190	—	260,967	74	70	98	179,588	29	73,696	85	368	73	15	38
Aarwangen . . .	534,759	42	532,784	36	1,975	06	534,759	42	—	—	317,105	34	106,373	59	4,438	62	2,391	60
Bern	494,065	17	495,502	80	1,182	—	496,684	80	2,619	63	350,427	97	23,751	31	31,017	63	7,433	92
Büren	67,575	65	68,070	01	136	95	68,206	96	631	31	54,698	21	104	65	303	25	3,746	42
Burgdorf	429,077	11	428,645	10	432	01	429,077	11	—	—	228,530	17	26,792	61	11,016	14	8,952	01
Erlach	296,041	43	296 136	14	15	29	296,151	43	110	—	226,700	23	9,525	15	3,935	44	17,655	02
Fraubrunnen . . .	310,582	83	306,947	41	5,276	24	312,223	65	1,640	82	215,561	42	15,415	73	1,343	49	1,450	62
Frutigen	163,603	63	169,210	74	—	—	169,210	74	5,607	11	15,398	17	47,439	44	21,975	15	1,703	62
Interlaken . . .	378,097	31	386,549	31	1,000	—	387,549	31	9,452	—	252,319	52	36,315	82	16,888	87	727	61
Konolfingen . . .	682,441	43	692,188	60	355	50	692,544	10	10,102	67	414,740	64	61,530	42	9,622	78	344	18
Laupen	180,413	43	179,533	15	880	28	180,413	43	—	—	124,249	62	1,510	59	11,439	65	12,096	84
Nidau	182,620	60	182,337	70	1,843	47	184,181	17	1,560	57	142,496	14	4,662	31	—	—	2,173	66
Oberhasle	73,678	55	74,551	29	1,440	—	75.991	29	2,312	74	—	—	1,429	62	—	—	2,915	41
Saanen	298,652	02	300,092	45	59	70	300,152	15	1,500	13	63,600	53	—	—	2,823	50	327	38
Schwarzenburg . .	162,500	39	171,189	09	108	54	171,297	63	8,797	24	77,257	74	62,742	22	1,023	62	3,939	68
Seftigen	488,210	39	480,773	66	7,836	73	488,610	39	400	—	317,710	88	5,968	22	740	15	23,041	82
Signau	798,988	50	802,947	05	503	13	803,450	18	4,461	68	278,841	14	82,104	08	26,091	82	21,054	88
Obersimmenthal .	236,477	52	236,527	52	—	—	236,477	52	—	—	105,222	31	31,400	06	5,538	17	10,849	55
Niedersimmenthal .	279,273	47	279,173	47	100	—	279,273	47	—	—	170,319	99	25,076	02	1,280	—	—	—
Thun	581,025	59	585,537	79	387	37	585,925	16	4,899	57	335,170	33	58,771	99	15,173	36	3,981	92
Trachselwald . .	412,642	28	412,314	70	398	05	412,712	75	70	47	194,016	31	31,196	16	6,779	—	410	66
Wangen	407,532	17	408,333	02	383	90	408,716	92	1,184	75	269,023	02	8,545	74	3,033	11	—	—
Total	7,719,155	65	7,750,073	10	24,504	22	7,774,577	32	55,421	67	4,332,977	97	714,332	58	174,832	48	125,212	18

Die Differenz von Fr. 369. 26 zwischen den gleichnamigen Rubriken «Zuwachs» im Einnehmen und Vermögensetat ist dadurch entstanden, dass in Einzelrapporten Posten in diese Rubrik gebracht wurden, welche nicht als gesetzlicher Zuwachs zum Armengut beansprucht werden können.

Dem Vorjahre gegenüber hat sich der wirkliche Bestand um Fr. 31,036. 33, der gesetzliche Bestand um Fr. 24,454. 22, der Zuwachs um Fr. 3398. 41, der Spendkassefond um Fr. 34,792. 06, der Krankenkassefond um Fr. 13,000. 65 und der Notharmenreservefond um Fr. 8686. 75 vermehrt, und das Defizit im gesetzlichen Bestand um Fr. 6582. 11 vermindert.

D. Armeninspektoren.

Es mussten zwei derselben, welche erkrankten, ihre Demission einreichen. Einer wurde ersetzt, der Kreis des Andern wurde nach Antrag des Regierungsstatthalteramts bis auf Weiteres mit einem andern Kreise verschmolzen. Die Zahl der Kreise betrug Ende Jahres 44.

Die Armeninspektoren erfüllten sämmtlich ihre Aufgabe mit aller Hingebung, und je nach ihrer Auffassung der Instruktion mit aller Gewissenhaftigkeit, wofür die Direktion ihnen zum Dank verpflichtet ist.

Wir sprechen den Wunsch aus, bei sich eventuell zeigenden Uebelständen, besonders der guten Erziehung der Kinder gegenüber, je ohne Rückhalt umständlich einberichten zu wollen, damit wir in unserer Censur denselben entgegentreten können.

E. Auswärtige Notharmenpflege.

Die Zahl der Unterstützten betrug 1525, drei weniger als im Vorjahre. Die reine Unterstützungssumme nach Abzug von Fr. 927. 05 Rückerstattungen Fr. 83,036. 40, also Fr. 1144. 75 mehr als im Vorjahre, und das durchschnittliche Maß sämmtlicher Unterstützungen Fr. 54. 45 gegenüber Fr. 53. 59 im Jahre 1883.

Von der Gesammtsumme der Unterstützungen fallen auf:

989	fix Unterstützte	Fr. 67,597. 50
536	temporär Unterstützte . .	» 15,438. 90
1525		Fr. 83,036. 40

Das durchschnittliche Maß der sämmtlichen Unterstützungen betrug Fr. 54. 45 gegenüber Fr. 53. 59 im Vorjahre, dasjenige der Fixa Fr. 66. 33 (1883 Fr. 65. 66), dasjenige nach der Zahl der temporär Unterstützten Fr. 28. 80, dasjenige einer der 1120 einzelnen Spenden Fr. 13. 78 (1883 Fr. 14. 98).

Nach den Amtsbezirken vertheilen sich die Unterstützungen folgendermassen:

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungen.		Durchschnitt.	
	Zahl.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	41	2,358	50	57	52
Aarwangen . .	90	4,396	50	48	85
Bern	54	3,112	70	57	46
Büren	7	410	—	58	57
Burgdorf . . .	37	1,629	85	44	05
Erlach	44	2,404	65	54	65
Fraubrunnen . .	24	1,070	—	44	58
Frutigen . . .	75	4,105	60	54	74
Interlaken . . .	56	3,901	45	69	67
Konolfingen . .	124	6,729	40	54	27
Laupen	30	1,489	75	49	66
Nidau	23	1,208	50	52	54
Oberhasle . . .	24	1,226	—	51	08
Saanen	91	5,127	70	56	35
Schwarzenburg .	107	5,944	50	55	56
Seftigen . . .	51	2,771	50	54	34
Signau	225	12,495	20	55	53
Obersimmenthal	53	2,804	60	54	80
Niedersimmenthal	43	1,919	90	44	65
Thun	135	8,504	55	62	99
Trachselwald . .	141	7,313	05	51	79
Wangen . . .	50	2,112	50	42	25
Total	1525	83,036	40	54	45

Nach den Kantonen vertheilen sich diese Unterstützungen folgendermassen:

Kantone.	Berner-Bevölkerung.	Unterstützte.	Auf 1000 Seelen.	Unterstützungen.		Durchschnitt.	
				Fr.	R.	Fr.	R.
Aargau . . .	4,090	42	10	2,566	25	61	10
Appenzell A.-Rh.	238	2	8	140	—	70	—
Basel-Landschaft	3,155	33	10	1,595	—	48	64
Basel-Stadt . .	2,778	33	12	1,612	15	44	85
Bernischer Jura	21,405	261	12	14,622	—	56	02
Freiburg . . .	9,223	117	13	5,945	35	50	81
St. Gallen . .	2,165	14	6	632	50	45	18
Genf	4,571	62	14	3,416	70	55	11
Glarus . . .	162	2	12	80	—	40	—
Graubünden . .	—	—	—	—	—	—	—
Luzern . . .	2,815	15	5	555	—	35	—
Neuenburg . .	28,346	365	12	21,152	70	57	95
Schaffhausen .	288	3	10	225	—	75	—
Schwyz . . .	134	1	7	20	—	20	—
Solothurn . .	9,122	80	9	3,829	80	47	87
Thurgau . . .	2,030	13	6	485	—	37	31
Unterwalden ob dem Wald .	274	1	4	15	—	15	—
Waadt . . .	20,566	455	22	24,436	95	53	71
Wallis	452	2	4	75	—	37	50
Zug	146	2	14	105	—	52	50
Zürich . . .	3,512	22	6	1,587	—	72	14
Total	115,472	1525	13	83,036	40	54	45

III. Oertliche Armenpflege der Dürftigen.

A. Ergebnisse.

1. Spendkassen.

a. Etat.

Der Etat für 1883 verzeigte:

Burger	5514	
Einsassen	3613	
Demnach mit 3453 Familien und 5674 Einzelpersonen		9127
Der vorjährige dagegen		8075
so dass sich eine Vermehrung der Unterstützten ergibt von		1052

Die Einsassen bilden annähernd 40 % der Gesammtzahl, ziemlich wie im Vorjahre, 1880 40 %, 1875 38 %, 1870 32 %, 1865 39 %, 1860 26 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 498,481. 07, 1880 Fr. 494,097. 60, 1875 Fr. 357,816. —, 1870 Fr. 312,358. 89, 1865 Fr. 235,759. 45, 1860 Fr. 164,973. 74.

Die Unterstützungen betrugen Fr. 437,400. 64, im Vorjahre Fr. 420,940. 58, 1880 Fr. 439,733. 80, früher ohne Berechnung der Lehrgelder 1875 Fr. 300,607. 54, 1870 Fr. 254,039. 69, 1865 Fr. 202,458. 36, 1860 Fr. 170,620. 48.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung betrug Fr. 48. 22, im Vorjahre Fr. 52. 13, 1880 Fr. 58. 63, 1875 Fr. 50. 30, 1870 Fr. 42. 60, 1865 Fr. 40. 63, 1860 Fr. 34. 74.

Das Kapitalvermögen der Spendkassen betrug laut Seite 7 Fr. 714,352. 58.

b. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Aktiv-Restanz.		Zinse von Armenfonds.		Beiträge aus andern Kassen.		Sammlungen und Steuern.		Kirchensteuern.		Legate und Geschenke.		Bussen.		Erstattungen.		Verschiedenes.		*Total.*	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	2,595	34	2,018	74	19,328	08	315	71	254	04	70	—	791	50	2,604	35	108	60	28,086	36
Aarwangen	5,666	64	2,264	29	33,113	76	—	—	133	08	87	19	454	08	13,371	06	1,139	33	56,219	43
Bern	2,849	58	308	35	2,075	—	29,051	61	876	01	3,212	12	2,521	30	8,044	09	78	—	49,016	06
Büren	880	54	—	—	170	10	—	—	19	42	135	—	129	86	—	—	3,672	26	5,007	18
Burgdorf	3,127	53	758	50	—	—	51,387	86	85	70	150	25	1,130	45	7,815	46	1,002	55	65,458	30
Erlach	524	10	321	94	10,764	76	—	—	38	34	200	—	476	67	550	90	97	70	12,974	41
Fraubrunnen . . .	2,189	52	499	66	13,819	63	2,185	39	61	—	—	—	86	15	1,200	58	170	63	20,212	56
Frutigen	2,251	76	2,498	97	5,631	01	—	—	1,116	39	160	—	402	14	891	75	—	—	12,952	02
Interlaken	5,253	98	1,707	34	4,226	14	5,873	72	1,448	03	1,076	46	383	34	5,992	84	721	05	26,682	90
Konolfingen . . .	6,589	20	1,565	—	3,197	82	19,538	37	256	01	731	22	562	35	4,289	90	866	45	37,596	32
Laupen	953	71	111	05	178	86	6,592	71	152	84	701	97	222	72	1,663	70	—	—	10,577	56
Nidau	1,495	60	184	49	5,658	02	—	—	256	07	100	—	335	45	758	40	8	70	8,796	73
Oberhasle	1,042	23	20	—	1,455	—	3,672	10	72	49	—	—	222	26	241	80	38	60	6,764	48
Saanen	1,178	43	—	—	1,900	—	5,602	87	—	—	—	—	130	05	907	64	17	40	9,736	39
Schwarzenburg . .	7,729	32	2,705	75	255	—	4,244	45	—	—	455	—	22	65	1,003	80	30	—	16,446	97
Seftigen	15,932	73	2,624	45	3,048	02	12,115	03	830	39	295	—	158	52	2,797	79	6,639	16	44,441	09
Signau	1,874	04	1,877	58	11,661	70	17,109	87	—	—	20	—	321	98	3,432	60	306	60	36,604	37
Obersimmenthal . .	3,128	26	1,351	01	692	58	—	—	291	59	—	—	500	94	368	20	4,803	27	11,135	85
Niedersimmenthal .	2,363	96	548	31	7,951	39	112	—	434	34	910	20	334	05	173	60	200	—	13,027	85
Thun	8,363	30	2,462	57	23,654	03	5,762	68	1,025	14	2,564	01	1,079	50	4,099	96	30	—	49,041	19
Trachselwald . . .	652	61	607	16	21,896	50	950	30	95	89	1,192	70	605	21	3,255	60	30	—	29,285	97
Wangen	2,502	45	45	55	12,623	77	7,066	33	—	—	—	—	387	76	3,863	85	1,072	20	27,561	91
Total	79,144	83	24,481	71	183,301	17	171,581	—	7,436	77	12,061	12	11,258	93	67,327	87	21,032	50	577,625	90

c. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Unterstützte.					Passiv-Restanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen.						Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		Total.		Rechnungssaldo.			
	Total.	Familien.	Einzelne.	Burger.	Einsassen.					Lebensunterhalt.		Wohnung.		Berufserlernung.								Aktiv.		Passiv.	
						Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	404	135	269	195	209	585	16	—	—	17,913	51	4,379	10	623	65	353	15	3,525	54	27,380	11	929	57	223	32
Aarwangen . . .	697	303	394	515	182	773	27	—	—	34,361	84	9,717	90	1,672	50	1,397	55	1,237	60	49,160	66	7,928	13	869	36
Bern	978	478	500	200	778	480	66	—	—	41,330	79	3,847	—	5,809	45	15,363	53	5,874	34	72,704	27	6,643	16	30,331	37
Büren	55	24	31	29	26	709	74	—	—	2,627	33	827	50	270	—	147	20	273	25	4,855	02	469	80	317	64
Burgdorf	663	239	424	247	416	3,827	46	—	—	32,152	08	8,937	75	850	35	834	55	13,114	90	59,717	09	8,603	56	2,862	35
Erlach	142	19	123	79	63	1,952	60	157	63	9,788	58	503	—	—	—	150	38	169	23	12,721	42	530	17	277	18
Fraubrunnen . .	264	89	175	126	138	1,671	96	—	—	18,722	09	—	—	—	—	592	85	394	67	21,381	57	1,149	52	2,318	53
Frutigen	460	297	163	359	101	1,501	66	—	—	9,877	48	918	70	589	—	455	85	—	—	13,342	69	1,052	21	1,442	88
Interlaken . . .	979	327	652	910	69	174	83	—	—	17,384	92	963	72	170	—	429	10	1,495	51	20,618	08	6,476	26	411	44
Konolfingen . . .	629	175	454	267	362	2,264	13	—	—	30,539	37	—	—	—	—	669	48	1,298	84	34,771	82	6,035	40	3,210	90
Laupen	132	31	101	67	65	225	86	—	—	6,998	21	974	—	55	—	328	80	792	—	9,373	87	1,260	17	56	48
Nidau	80	17	63	36	44	1,212	28	87	57	6,063	02	285	50	71	74	187	89	433	80	8,341	80	1,592	50	1,137	57
Oberhasle	284	167	117	230	54	933	21	72	40	5,672	83	279	68	330	—	197	25	86	91	7,572	28	369	98	1,177	78
Saanen	156	84	72	122	34	837	17	1,341	95	5,749	99	207	—	445	—	140	12	9	28	8,730	51	1,120	41	114	53
Schwarzenburg . .	261	78	183	218	43	—	—	—	—	7,639	69	370	50	243	20	318	13	729	30	9,300	82	7,146	15	—	—
Seftigen	406	149	257	294	112	360	66	800	—	18,561	30	—	—	—	—	667	48	10,048	21	30,437	65	14,187	78	184	34
Signau	764	280	484	474	290	610	29	—	—	25,748	96	6,413	80	1,092	50	457	75	119	37	34,442	67	2,748	60	586	90
Obersimmenthal .	180	68	112	122	58	4,749	18	677	88	6,979	28	576	90	380	66	88	—	3,669	43	17,121	33	1,226	67	7,212	15
Niedersimmenthal .	154	62	92	93	61	134	69	11	60	8,233	06	357	50	285	30	86	84	1,625	99	10,734	98	2,347	54	54	67
Thun	587	197	390	321	266	94	15	5,744	40	25,075	48	4,023	30	1,555	—	1,207	80	2,197	60	39,897	73	9,201	65	58	19
Trachselwald . .	478	126	352	360	118	1,907	95	1,000	—	21,137	92	3,837	—	340	—	689	10	40	75	28,952	72	1,159	09	825	84
Wangen	374	108	266	250	124	3,467	21	—	—	19,496	36	2,748	35	395	—	524	69	449	70	27,081	31	2,706	85	2,226	25
Total	9127	3453	5674	5514	3613	28,474	12	9,893	43	372,054	09	50,168	20	15,178	35	25,285	99	47,586	22	548,640	40	84,887	15	55,899	67

2. Krankenkassen.

a. Etat.

Der Etat von 1883 verzeigte:

Burger	2240	
Einsassen	1708	
Zusammen in Krankheit Unterstützte		3948
Der vorjährige		4202
Verminderung		254

Die Einsassen bilden etwas mehr als 40 % der Gesammtzahl, 1880 42 %, 1875 35 %, 1870 33 %, 1865 31 %, 1860 28 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 58,596. 45, 1880 Fr. 51,742. 40, 1875 Fr. 46,532. 51, 1870 Fr. 59,096. 06, 1865 Fr. 51,410. 46, 1860 Fr. 44,427. 17.

Die Unterstützungen betrugen Fr. 53,876. 43, 1880 Fr. 56,921. 03, 1875 Fr. 42,328. 86, 1870 Fr. 46,685. 07, 1865 Fr. 35,999. 79, 1860 Fr. 36,208. 14.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung betrug Fr. 13. 62, 1880 Fr. 14. 36, 1875 Fr. 14. 69, 1870 Fr. 8. 10, 1865 Fr. 9. 10, 1860 Fr. 9. 28.

Der Kapitalbestand der Krankenkassen war laut Seite 7 Fr. 174,832. 48.

b. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Aktiv-Restanz.		Kapital-ertrag.		Kirchen-steuern.		Legate und Geschenke.		Sammlungen von Haus zu Haus.		Erstattungen.		Beiträge der Mitglieder.		Verschiedenes.		*Total.*	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	627	51	61	34	728	58	—	—	—	—	6	60	—	—	982	15	2,406	18
Aarwangen . . .	873	20	99	67	1,668	73	395	25	—	—	214	80	3,563	—	31	07	6,845	72
Bern	1,378	60	571	09	453	64	206	88	—	—	1,558	03	763	75	—	—	4,931	99
Büren	3,362	37	19	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	535	90	3,917	52
Burgdorf . . .	279	56	505	22	307	05	263	75	—	—	1,566	80	4,666	40	—	—	7,588	78
Erlach	453	97	38	87	—	—	50	—	—	—	8	—	—	—	638	97	1,189	81
Fraubrunnen . .	584	62	327	65	51	75	50	—	—	—	—	—	—	—	538	99	1,553	01
Frutigen	406	34	699	35	1,310	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—		2,460	69
Interlaken . . .	1,756	80	561	22	470	61	268	06	145	19	128	50	153	50	40	—	3,523	88
Konolfingen . . .	1,787	62	259	63	731	23	109	—	—	—	16	30	1,090	-	583	73	4,577	51
Laupen	215	40	410	38	239	84	342	75	—	—	86	50	—	—	—	—	1,294	87
Nidau	1,753	34	283	88	15	90	—	—	—	—	15	—	657	—	16	—	2,741	12
Oberhasle . . .	176	03	53	50	104	89	160	—	—	—	—	—	—	—	10	—	504	42
Saanen	35	65	138	80	289	—	—	—	—	—	41	80	329	75	—	—	835	—
Schwarzenburg .	142	17	37	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	587	55	767	62
Seftigen	1,803	87	236	11	476	54	—	—	—	—	12	90	—	—	2,190	90	4,720	32
Signau	291	79	2,241	13	1,533	23	3,421	75	688	—	130	35	76	40	461	80	8,844	45
Obersimmenthal .	4	35	665	92	34	09	325	—	222	70	—	—	—	—	1,238	05	2,490	11
Niedersimmenthal	329	60	12	25	—	—	50	—	—	—	91	60	2,789	79	50	—	3,323	24
Thun	1,115	24	540	63	109	65	151	88	162	82	—	—	2,317	96	9	10	4,407	28
Trachselwald . .	709	47	584	70	1,619	43	1,135	50	—	—	373	50	880	—	20	—	5,322	60
Wangen	1,643	54	542	50	545	20	101	—	—	—	137	20	—	—	1,112	03	4,081	47
Total	19,731	04	8,890	99	10,689	36	7,075	82	1,218	71	4,387	88	17,287	55	9,046	24	78,327	59

c. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Unterstützte.			Passiv-Saldo.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen.		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		*Total.*		Aktiv-Saldo.		Passiv-Saldo.	
	Total.	Burger.	Einsassen.																
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	112	71	41	240	07	115	—	1,481	—	18	20	—	—	1,854	27	555	55	3	64
Aarwangen	295	220	75	1779	43	250	—	5,711	63	57	90	27	80	7,826	76	631	53	1,612	57
Bern	277	58	219	—	—	75	21	8,736	62	23	15	6	60	8,841	58	1,328	25	5,237	84
Büren	30	17	13	1	70	100	—	670	77	11	10	—	—	783	57	3,134	26	—	31
Burgdorf	377	119	258	762	94	40	—	6,145	15	120	—	—	—	7,068	09	692	57	171	88
Erlach	16	11	5	46	05	86	62	748	55	31	55	—	10	912	87	350	—	73	06
Fraubrunnen . . .	106	61	45	7	50	—	—	1,069	95	51	90	—	—	1,129	35	473	85	50	19
Frutigen	200	146	54	33	76	—	—	1,935	59	78	—	—	—	2,047	35	413	34	—	—
Interlaken	212	207	5	157	60	23	30	2,231	71	44	05	—	—	2,456	66	1,510	85	443	63
Konolfingen	294	130	164	840	07	20	—	2,980	44	105	32	49	—	3,994	83	1,562	09	979	41
Laupen	62	30	32	100	32	424	—	536	74	42	25	—	70	1,104	01	312	37	121	51
Nidau	16	3	13	281	83	141	59	487	75	36	55	286	24	1,233	96	1,807	55	300	39
Oberhasle	59	53	6	343	23	—	—	536	10	49	74	6	40	935	47	119	95	551	—
Saanen	122	81	41	319	65	—	—	748	90	13	60	—	—	1,082	15	29	55	276	70
Schwarzenburg . . .	109	90	19	81	—	—	—	779	20	16	50	—	—	876	70	13	34	122	42
Seftigen	176	125	51	35	45	814	35	1,813	15	133	70	—	—	2,796	65	1,940	36	16	69
Signau	477	262	215	125	06	2960	—	4,316	44	123	40	476	—	8,000	90	962	23	118	68
Obersimmenthal . .	131	85	46	992	57	—	—	1,599	45	41	30	—	—	2,633	32	200	—	343	21
Niedersimmenthal . .	131	65	66	683	30	2	85	3,056	89	19	60	—	—	3,762	64	330	70	770	10
Thun	293	91	202	739	90	265	65	2,346	64	82	80	212	72	3,647	71	887	34	127	77
Trachselwald . . .	285	205	80	14	78	1140	30	3,681	71	54	25	3	—	4,894	04	714	62	286	06
Wangen	168	110	58	217	78	10	99	2,262	05	93	28	—	—	2,584	10	1,757	01	259	64
Total	3948	2240	1708	7803	99	6469	86	53,876	43	1248	14	1068	56	70,466	98	19,727	31	11,866	70

B. Amtsversammlungen,

angeordnet auf die Zeit vom 25. Juni bis 26. Juli.

1. Besuch.

Da die Protokolle der zwei grossen Amtsbezirke Konolfingen und Thun über An- und Abwesende zum Besuch gesetzlich verpflichtete Mitglieder keine Angaben enthalten, so können wir über den Besuch der Versammlungen kein vollständiges Verzeichniss abgeben, müssen also für diesmal davon absehen.

2. Verhandlungen.

Weil der Zeitpunkt des Zusammentritts der Versammlungen mit Genehmigung des Regierungsraths hinausgeschoben war, inzwischen aber die Rapporte über die Armenpflege der Dürftigen, deren Prüfung den Amtsversammlungen obliegt, eingelangt waren, so musste dieses Pensum dahinfallen. Neben Mittheilung unserer Censur über die Versorgung der Notharmen in den einzelnen Gemeinden im Vorjahre legte unser Einberufsschreiben vom 18. Juni zehn damals im Verfassungsrathe angeregte, auf das Armen- und Niederlassungswesen bezügliche Grundsätze zur Begutachtung vor. Das daherige Ergebniss ist dem Verfassungsrathe, nach Amtsbezirken auszugsweise gedruckt, mitgetheilt worden. Infolge seitheriger Verwerfung des Verfassungsentwurfes durch das Volk wäre bezügliche weitere Darstellung zwecklos.

IV. Burgerliche Armenpflege.

A. Umfang derselben.

Neben sämmtlichen Gemeinden des Jura führen im alten Kantonstheile neben der örtlichen Armenpflege für Einsassen für ihre Angehörigen ausnahmsweise noch burgerliche Armenpflege:

Amtsbezirke.	Gemeinden.
Aarberg:	Aarberg, Niederried.
Bern:	Bern, 13 Zünfte.
Büren:	Arch, Büren, Busswyl, Diessbach, Lengnau, Rütti.
Burgdorf:	Burgdorf.
Erlach:	Lüscherz und Siselen.
Interlaken:	Unterseen, Wilderswyl.
Konolfingen:	Barschwand, Kiesen.
Laupen:	Clavaleyres.
Nidau:	Bellmund, Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau, Safnern.
Niedersimmenthal:	Reutigen.
Seftigen:	Kehrsatz.
Thun:	Thun.
Wangen:	Wangen.

B. Verpflegung und Armengüter 1883.

1. Im alten Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.				Kosten.				Armengüter.							
	Dauernd Unterstützte.		Vorübergehend Unterstützte.	*Total.*	Total.		Durchschnitt.		Wirklicher Bestand.		Gesetzlicher Bestand 1. Januar.		Zuwachs.		Gesetzlicher Bestand 31. Dezbr.	
	Kinder.	Erwachsene.			Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	8	14	6	28	2,947	70	105	27	122,894	61	55,630	92	22	48	55,655	40
Bern, 13 Zünfte	87	149	288	524	160,578	50	306	45	4,769,430	55	4,341,559	29	17,487	66	4,359,046	95
„ Waisenhäuser	111	—	—	111	84,074	—	757	42	2,742,145	87	2,740,195	87	1,950	—	2,742,145	87
„ Burgerspital	—	201	—	201	137,282	52	682	55	5,495,879	43	5,495,879	43	—	—	5,495,879	43
Büren	38	57	22	117	12,111	90	103	52	100,086	52	91,386	56	76	65	91,463	21
Burgdorf, Armengut	14	—	13	27	6,273	23	269	38	172,836	10	172,836	10	—	—	172,836	10
„ Waisengut	25	—	1	26	13,616	36	523	70	362,067	72	361,605	68	462	04	362,067	72
„ Spitalgut	5	50	7	62	14,619	73	235	80	781,330	24	767,536	74	813	72	768.350	46
Erlach	23	7	8	38	2,970	90	78	18	19,815	73	30,020	—	22	14	30,042	14
Interlaken	10	42	30	82	8,099	60	98	78	83,648	91	80,721	41	—	—	80,721	41
Konolfingen	3	14	3	20	2,594	05	129	70	27,114	29	27,093	48	—	—	27,093	48
Laupen	—	2	—	2	643	57	321	78	10,086	27	9,686	27	400	—	10,086	27
Nidau	15	31	4	50	10,351	05	107	02	107,001	74	102,989	56	—	—	102,989	56
Seftigen	6	9	11	26	1,588	95	61	11	16,644	—	16,644	—	—	—	16,644	55
Niedersimmenthal	—	14	1	15	1,566	45	104	43	49,773	43	50,636	20	—	—	50,636	20
Thun, Waisengut	30	—	—	30	11,102	75	370	09	382,513	32	377,445	06	5,068	26	382,513	32
„ Spitalgut	22	54	23	99	25,705	51	259	65	798,248	34	730,056	88	68,191	46	798,248	34
Wangen	8	12	5	25	2,766	65	110	66	50,639	76	50,639	76	—	—	50,639	76
Total	405	656	422	1483	498,893	76	336	41	16,092,156	83	15,502,563	21	94,494	41	15,597,058	16

Bemerkungen.

1. Aarberg hat die grosse Differenz zwischen dem wirklichen und gesetzlichen Bestande des Armenguts noch nicht dadurch verschwinden lassen wollen, dass solche mit dem letztern vereinigt werde.

2. Bei Bern erscheint das Waisen- und das Spitalgut zum ersten Mal.

3. Bei Burgdorf erscheinen diese beiden Güter wieder nach mehrjähriger Auslassung.

4. Thun hat kein allgemeines Armengut. Das Waisengut ist durch Zuschlag des Ueberschusses mit dem gesetzlichen und das Spitalgut durch Deckung des Defizits ebenfalls mit demselben in's Gleichgewicht gesetzt worden.

5. Wo bei einzelnen wenigen Gemeinden der wirkliche Bestand etwas tiefer steht als der gesetzliche, sind dieselben zur Ersetzung des Fehlenden aus dem allgemeinen Burgergut aufgefordert worden.

6. Nach Abzug der bei Art. 2 und 3 oben bezeichneten Güter ergibt sich gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung des gesetzlichen Bestandes um Fr. 91,515. 65.

7. Ausser diesen burgerlichen Armengütern besteht für die Kirchgemeinden Belp und Zimmerwald ein sogenanntes Siechenarmengut, welches zu Pfründen an arme Burger von Fr. 160, 80 und 40 dient, wovon 7½ auf Belp, 3¾ auf Belpberg, 3¾ auf Toffen, 3 auf Kehrsatz, 7½ auf Obermuhlern-Zimmerwald, 7½ auf Niedermuhlern und 3 auf Englisberg fallen. Laut eingeforderter Rechnung betrug das reine Vermögen auf Ende 1883 Fr. 145,388. 92.

2. Im neuen Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.						Kosten.				Armengüter.							
	Dauernd unterstützte Kinder.			Erwachsene.	Vorübergehend Unterstützte.	Total.	Total.		Durchschnitt.		Wirklicher Bestand.		Gesetzlicher Bestand 1. Januar.		Zuwachs.		Gesetzlicher Bestand 31. Dezbr.	
	Eheliche.	Uneheliche.	*Total.*				Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Biel	65	5	70	80	16	166	41,093	62	247	55	367,936	72	345,721	06	1,376	37	347,097	43
Büren, 3 Gemeinden	11	5	16	12	7	35	2,967	50	84	79	42,448	45	43,239	58	66	13	43,305	73
Courtelary	153	22	175	164	81	420	59,814	97	142	42	1,163,981	88	1,050,318	99	15,875	—	1,066,193	99
Delsberg	86	14	100	97	109	306	23,798	28	77	07	390,672	51	330,330	86	3,349	97	333,680	83
Freibergen	125	32	157	120	295	572	34,334	26	60	02	370,869	86	363,292	87	6,070	05	369,362	92
Laufen	19	10	29	40	20	89	6,265	52	70	40	90,868	22	83,913	70	77	60	83,991	30
Münster	86	17	103	77	48	228	18,931	18	83	03	328,817	49	289,578	58	1,881	50	291,460	08
Neuenstadt	32	9	41	27	25	93	10,860	20	106	02	247,492	58	216,034	85	632	61	216,667	46
Pruntrut	48	7	55	128	503	686	43,048	49	48	18	453,085	51	438,223	84	1,187	26	439,411	10
Total	625	121	746	745	1104	2595	231,114	02	89	06	3,456,173	22	3,160,654	33	30,516	51	3,191,170	84

Bemerkungen.

1. In diesen Armengütern sind in drei Gemeinden des Amtsbezirks Delsberg fonds municipal inbegriffen, nämlich bei Bassecourt Fr. 6103. 18, bei Delsberg Fr. 8962. 91 und bei Develier Fr. 12,987. 88.

2. Es mussten vom Armengut abgeschrieben werden: im Bezirk Delsberg bei Courfaivre Fr. 6103.18, ein Spezialfond zu verschiedenen Zwecken, und im Bezirk Münster bei Mervellier Fr. 284. 39 als Berichtigung eines frühern Irrthums.

3. Im Ganzen steht der wirkliche Bestand um Fr. 64,762. 02 höher als der gesetzliche.

4. Dem Vorjahre gegenüber hat sich der gesetzliche Bestand um Fr. 19,711. 97 vermehrt.

V. Besondere Unterstützungen.

A. Handwerksstipendien.

An früher bewilligten Handwerksstipendien wurden auf befriedigende Lehrzeugnisse hin ausbezahlt an 125 Lehrlinge Fr. 7875, im Durchschnitt Fr. 63, nämlich für 26 Schneider, 22 Schuhmacher, 16 Schneiderinnen, 8 Uhrenarbeiter, 7 Schreiner, 5 Wagner, 4 Mechaniker, 4 Schlosser, 4 Bäcker, 3 Sattler, 3 Küfer, 3 Gärtner, 2 Maler, 2 Uhrenarbeiterinnen, 2 Schnitzler, 2 Kupferschmiede, 2 Schmiede, 2 Coiffeurs und je 1 Grabsteinhauer, Spengler, Gypser, Tapezierer, Feilenhauer, Hutmacher, Kaminfeger und Glätterin.

Neu bewilligt wurden 125 Stipendien.

B. Spenden für Irre, Gebrechliche, Kranke und Unheilbare.

	Personen.	Fr. Rp.
1) Alte Klosterspenden	17	704. 80
2) In Staatsanstalten	1	140. —
3) In Bezirksanstalten:		
a. Greisenasyl St. Immer	51	2,012. 50
b. » Delsberg	47	1,925. —
4) In andere Anstalten	4	166. —
5) Gebrechliche in Privatverpflegung	7	310. —
6) Verpflegung zugereister Kantonsfremder in Spitälern	17	553. 25
7) In Irrenanstalten:		
a. St. Urban, Kanton Luzern	84	18,215. 30
b. Marsens, Kanton Freiburg	16	4,237. 90
c. Vernayes, Kanton Genf	3	377. —
d. Cery, Kanton Waadt	3	439. 80
e. Rosegg, Kanton Solothurn	1	44. —
f. Clermont, Frankreich	1	183. —
g. Privatanstalt Münchenbuchsee	85	18,186. 05
8) Pfründerspenden für Unheilbare	39	2,816. 87
Total	376	50,311. 47

Neben diesen dem Staate aufgefallenen Spenden bezahlte die Direktion vorschussweise auf Rechnung der Gemeinden an die Irrenanstalten St. Urban, Marsens, Vernayes, Cery und Rosegg 37,550. 50
welche Summe von 54 Gemeinden in vierteljährlichen Bezugsanweisungen wieder eingefordert werden musste.

Total der Rohausgaben für Lit. B . . 87,861. 97

VI. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

a. Vom Staate unterstützte.

1) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Konolfingen in *Enggistein* zählte 45 Zöglinge und erhielt Fr. 2973. 20 Staatsbeitrag. Die Rechnung für 1883 verzeigte Fr. 36,063. 53 Vermögen. An Geschenken erhielt dieselbe Fr. 175. 50. Im Vorjahre war das Vermögen unrichtig verzeigt.

2) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Wangen auf dem *Schachenhof* zählte 29 Zöglinge und erhielt Fr. 2102. 50 Staatsbeitrag. Ende 1883 betrug das reine Vermögen bei Fr. 1156. 34 Vermehrung Fr. 22,158. 60 und der Versorgungsfond Fr. 1096. 40.

3) Die Mädchenanstalt *Steinhölzli* zählte 32 Zöglinge und erhielt Fr. 2205. 80 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1883 bei Fr. 5640. 58 Verminderung Fr. 93,088. 26. Geschenke erhielt dieselbe Fr. 3075. 60. Nach Abzug des Verdienstes kam der Zögling auf Fr. 351. 18 zu stehen.

4) Die Mädchenanstalt *Saignelégier* reichte im Berichtsjahre für 1884 kein Verzeichniss ein, so dass ihr der gewohnte Beitrag nicht ausgerichtet werden konnte. Die erst am 23. Februar 1885 eingelangte Rechnung für 1883 erzeigt ein Vermögen von Franken 90,150. 40.

5) Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks *Courtelary,* allda, zählte 55 Zöglinge und erhielt Fr. 4423. 75 Staatszuschuss. Das Vermögen betrug bei Fr. 9842. 48 Vermehrung Fr. 137,091. 45. Zum Kapitalisiren erhielt dieselbe Fr. 6445. 30 an Gaben.

6) Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks *Pruntrut* im Schlosse daselbst zählte 54 Zöglinge und erhielt wie gewohnt Fr. 4000 Staatsbeitrag. Die Rechnung pro 1883 wurde vom Regierungsrath passirt. Das zwischen der Erziehungs- und Pflegeanstalt nicht ausgeschiedene Vermögen ist aus Versehen nicht kontrolirt worden. Das den Gemeinden berechnete Kostgeld, per Zögling im Betrage von Fr. 300, ist ein abnormes.

b. Vom Staate nicht unterstützte.

1) Die Knabenanstalt *auf der Grube* zählte 30 Zöglinge. Das Vermögen betrug bei Fr. 1689. 51 Verminderung Fr. 98,642. 43. An Liebesgaben erhielt sie Fr. 3285. —

2) Die neue Grubenanstalt in *Brünnen* zählte 28 Zöglinge, darunter 7 von der Stadt Bern aus der Zielerstiftung übergebene. Das Vermögen betrug bei Fr. 7432. 37 Verminderung Fr. 108,834. 13. Die Anstalt ist nur für ganz verwaiste Knaben bestimmt.

3) Für die Mädchenanstalt in *Wabern,* welche gewöhnlich 24 französisch redende Zöglinge zählt, ist kein Bericht eingelangt.

4) Das Waisenasyl des Herrn Dr. Eduard Blösch in *Muri* zählte 1883/84 36 Zöglinge. Dasselbe hält in Bern eine Filiale für Austretende zur praktischen Vorbereitung für das Leben. Die Anstalt lebt von Liebesgaben. Ausser einem begonnenen Baufond, der Ende 1884 Fr. 8712. 55 betrug und dem Anfang eines Berufsbildungsfond von Fr. 66. 35 besitzt die Anstalt kein Vermögen.

5) Die Schnell'sche *Viktoria-Stiftung* in Kleinwabern zählte in 8 Familien durchschnittlich 98 Mädchen, darunter 6 gemäss Vertrag mit der Stadt Bern von der Zielerstiftung. Da die Anstalt, ungeachtet ausgezeichneter Leistung in jeder Beziehung, nicht wie ihre Schwesteranstalten von der Privatwohlthätigkeit unterstützt wird, weil man sie als Staatsanstalt betrachtet, wenn gleich der Staat nichts für sie leistet, so hat ein erstes Legat von Fr. 500 sehr erfreut. Nachdem jedem Zögling nicht weniger als Fr. 80. 49, nämlich im Ganzen Fr. 8770 als Zins vom Schatzungswerth der Güter sammt den Gebäuden im Betrage von Fr. 219,250. — zur Last geschrieben worden ist, kam der Zögling auf Fr. 262. 49 zu stehen. Der aus Kostgeldantheilen sich bildende Erziehungsfond betrug Fr. 20,654. — und der Unterstützungsfond für hülfsbedürftige ausgetretene Zöglinge Fr. 2400.

Leider musste die Anstalt den Verlust ihrer, nach segensreicher Wirksamkeit in 24 Jahren durch den Tod entrissenen Anstaltsmutter betrauern.

6) Die Anstalt für schwachsinnige Kinder in *Weissenheim* zählte 24 Mädchen und 13 Knaben, also 37 Zöglinge. Bei Vermehrung um Fr. 4414. 84 betrug das Vermögen Ende 1883 Fr. 60,854. 88. An Geschenken und Legaten erhielt die Anstalt Fr. 4700. 55.

B. Staatliche Rettungsanstalten.

1. Die Knabenanstalt Aarwangen

zählte 60 Zöglinge. Von den Ausgetretenen kamen 2 kleine, aber intelligente Bürschchen zur Schneiderei, 3 wurden Melkerjunge, von denen sich 2 gut, einer aber schlecht aufführt, 2, die schon Anfangs ein Handwerk zu erlernen wünschten, mussten, um sich zu erproben, zuerst zur Landwirthschaft, dann nach gutem Verhalten kamen sie in Berufslehre, der eine als Coiffeur, der andere als Schuhmacher, einer erhielt Anstellung bei der Eisenbahn und hält sich brav, einer wird Schreiner und einer geht in eine mechanische Werkstätte, beide befriedigen.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,792. 62		Fr. 46. 54	
Unterricht	» 3,129. 15		» 52. 15	
Verpflegung und Miethzins	» 27,470. 57		» 457. 84	
Inventarvermehrung	» 40. —		» —. 67	
		Fr. 33,432. 34		Fr. 557. 20
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 8,092. 50		Fr. 134. 88	
Landwirthschaft	» 9,741. 09		» 162. 35	
		» 17,833. 59		» 297. 23
Staatszuschuss		Fr. 15,598. 75		Fr. 259. 97

Der Erziehungsfond betrug Ende 1884 Fr. 6981. 90.

2. Die Knabenanstalt Erlach

zählte durchschnittlich 50 Zöglinge. Von den Entlassenen kamen 2 zur Schneiderei, einer hält sich gut, der andere lief fort zur Mutter, 1 Coiffeur, 1 Gärtner, 1 Hafner, 1 ist Melker, diese 4 halten sich gut, 3 kamen zur Landwirthschaft, davon 1 im Welschland, 2 von der Gemeinde versorgt ohne seitherigen Bericht, 1 hält sich nun als Bäckerlehrling befriedigend, nachdem er bei Rücktransport nach Entweichung bei Sprung aus dem Bahnzug einen Beinbruch erlitten hat, 1 kam gegen den Willen der Anstalt und der Gemeinde wieder zum Stiefvater nach Basel, 1, als Uhrenarbeiter in Berufslehre gebracht, lief fort und ist jetzt Laufbursche, für 1 verweigerte die Gemeinde Aufschub der Admission wegen schwacher Schulleistungen, so dass er der Gemeinde zurückgegeben wurde und nun für den Schuhmacherberuf in Lehre steht, 1 zog mit den Eltern nach Amerika, 1 Dummer, der im Inselspital sich einer Kropfoperation unterziehen musste, ist der Gemeinde zurückgegeben worden, 2 Entwichene wurden gestrichen.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,614. 55		Fr. 52. 29	
Unterricht	» 2,194. 34		» 43. 89	
Vepflegung	» 22,249. 47		» 444. 49	
Inventarvermehrung	» 489. 50		» 9. 79	
		Fr. 27,547. 86		Fr. 550. 96
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 6,460. —		Fr. 129. 20	
Landwirthschaft	» 1,574. —		» 31. 49	
		» 8,034. 64		» 160. 69
Staatszuschuss		Fr. 19,513. 22		Fr. 390. 27

NB. In der Rubrik Verpflegung ist die Anstalt ganz abnorm mit Fr. 4502 Miethzins belastet.
Der Erziehungsfond betrug Ende 1884 Fr. 3397. 15.

3. Die Knabenanstalt Landorf

zählte 56 Zöglinge, darunter circa 1/3 französisch redende. Von den Ausgetretenen halten sich gut: 1 als Melker im Waadtlande, bei schönem Lohn, 1 als Schuster und 2 als Uhrenarbeiter in Lehre, 1 als Pflästerer beim Vater, 1 vom selbstzahlenden Vater versorgter, 1 als Knecht, 1 als Hüttenknecht eingetretener sucht nun andere Stelle, 1 Gärtnerlehrling lief fort, wurde aber wieder zum Meister gebracht, wo es jetzt geht, 1 als Knecht untergebrachter musste ermahnt werden, 2 wurden in Folge Entweichung gestrichen. Von früher Entlassenen laufen öfter gute Nachrichten ein.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 3,305. 15		Fr. 59. 02	
Unterricht . . .	» 2,136. 89		» 38. 16	
Verpflegung . . .	» 18,942. 22		» 338. 85	
		Fr. 34,384. 26		Fr. 435. 43
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 7,027. 50		Fr. 125. 49	
Landwirthschaft . .	» 2,519. 36		» 44. 99	
Inventarverminderung .	» 430. 80		» 7. 69	
		» 9,977. 66		» 178. 17
Staatszuschuss		Fr. 14,406. 60		Fr. 257. 26

Der Erziehungsfond betrug Ende 1884 Fr. 8905. 75.

4. Die Mädchenanstalt Köniz

zählte 45 Zöglinge. Von den 12 in Folge Admission entlassenen musste Nr. 1 wegen Beschränklheit der Gemeinde wieder zurückgestellt werden; Nr. 2 wurde von der städtischen Heimatgemeinde zu einer Damenschneiderin gebracht, Nr. 3 lief durch Verleitung der schlechten Mutter zu ihr aus gutem Platz, Nr. 4 hält sich im Kanton Waadt in ländlichem Dienst gut, Nr. 5, wegen Brandstiftung verurtheilt, befriedigt als Kindermädchen, Nr. 6, in Berufslehre gebracht, lief fort zur Mutter, Nr. 7, tüchtige Arbeiterin, sehr gut untergebracht, wurde von der Mutter zum Fortlaufen veranlasst, Nr. 8, ein liebes Mädchen, kam in Bern in vorzüglichen Platz, Nr. 9 genügt als Dienstmädchen in den Leistungen noch nicht, doch ist das Betragen unklagbar, Nr. 10, in ländlichen Dienst gebracht, kam als platzlos vorübergehend wieder in die Anstalt, Nr. 11, epileptisch, ist in einer Bauernfamilie bei spärlichem Berichte und Nr. 12, intelligent und brav, erlernt den Beruf einer Damenschneiderin.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 2,627. 32		Fr. 58. 38	
Unterricht . . .	» 2,288. 65		» 50. 86	
Verpflegung . . .	» 14,606. 75		» 324. 59	
Inventarvermehrung .	» 286. —		» 6. 36	
		Fr. 19,808. 72		Fr. 440. 19
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 6,115. —		Fr. 135. 89	
Gewerbe . . .	» 275. 70		» 6. 13	
Landwirthschaft . .	» 103. 35		» 2. 29	
		» 6,494. 05		» 144. 31
Staatszuschuss		Fr. 13,314. 67		Fr. 295. 88

Erziehungsfonds Ende 1884 Fr. 23,631. 35.

C. Verpflegungsanstalten.

1. Staatsanstalten.

a. Männeranstalt Bärau.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 277 mit 101,542 Pflegetagen. Neueingetreten sind 60, dagegen ausgetreten 53, nämlich 33 durch Tod, 3 durch Versetzung in Bezirksanstalten und 17 durch Entlassung oder Streichung. Von den Eingetretenen waren nur 5 platzberechtigt, 45 wurden als überzählig aufgenommen, 9 von der hierseitigen Behörde in die Anstalt gebracht und 1 ist Privatpflegling. Allen Aufnahmegesuchen wurde entsprochen. Das Armenbüreau in Bern hält fortwährend zirka 70 Männer in der Anstalt. Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen ein befriedigender. Bei regelmässigen Besuchen des Arztes betrugen die bezüglichen Kosten der Gesundheitspflege per Pflegling Fr. 3. 15. Das

Durchschnittsalter der Verstorbenen war 58 Jahre 8 Monate; davon erreichte einer das Alter von 84 und einer von 86 Jahren. Das Mortalitätsverhältniss war 10 %. Religiöse Vorträge und Seelsorge bei Kranken erfolgten durch das Pfarramt Trubschachen. Auf dem Kredit wurde eine ziemliche Ersparniss gemacht.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 4,253. 75		Fr. 15. 36	
Verpflegung . . .	» 60,556. 30		» 218. 61	
Inventarvermehrung .	» 3,030. 25		» 10. 94	
		Fr. 67,840. 30		Fr. 244. 91
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 46,047. 50		Fr. 166. 23	
Gewerbe . . .	» 2,744. 90		» 9. 91	
Landwirtschaft . .	» 6,828. 90		» 24. 65	
Inventarverminderung .	» 1,483. 20		» 5. 35	
		» 57,104. 50		» 206. 14
Staatszuschuss		Fr. 10,735. 80		Fr. 38. 77

Der Pflegling kostete die Gemeinden durchschnittlich . . .	Fr. 166. 23
Den Staat	» 38. 70
Total	Fr. 205. —

b. Frauenanstalt Hindelbank.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug nach den Mutationsrapporten 274 mit 99,908 Pflegetagen. Neu eingetreten sind 35 Pfleglinge, ausgetreten 31, nämlich durch Tod 18, ausgetreten oder gestrichen 13. Wegen Ueberfüllung der Anstalt den Räumlichkeiten gegenüber mussten grundsätzlich Aufgenommene oft einige Zeit auf Einberufung warten. Das Armenbüreau der Stadt Bern benutzt die Anstalt fortwährend am meisten. Der Gesundheitszustand der Pfleglinge war im Allgemeinen ein ganz befriedigender und die Kosten für Gesundheitspflege bei regelmässigen Besuchen des Arztes betrugen durchschnittlich Fr. 3 per Pflegling. Das Sterblichkeitsverhältniss war, wie gewohnt, ein auffallend günstiges, indem es 6 % der 301 Verpflegten und 6,6 % der Durchschnittszahl nicht überstieg. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen beträgt 68 Jahre und 10 Monate. Das Pfarramt Hindelbank hielt, wie gewohnt, religiöse Vorträge in der Anstalt und besorgte die Seelsorge.

Obgleich abermals aus dem Anstaltskredit Fr. 2000 für bauliche Einrichtungen, z. B. Herstellung der sehr ausgelaufenen Treppen im Schlossgebäude, Maler- und Gypserarbeiten im Verwaltungsgebäude, Umänderung der Thurmuhr, Einrichtung eines Stalls für Jungvieh, Erstellung eines gnossen Güllenbehälters aus Beton, Versetzung des Brunnens mit Pflästerung des Platzes dem Verpflegungskonto zur Last geschrieben worden sind, erreichte die vorzügliche Verwaltung wieder eine bedeutende Ersparniss auf dem der Anstalt bewilligten Kredit.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ansgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 3,646. 55		Fr. 13. 31	
Verpflegung . . .	» 57,226. 32		» 208. 85	
Inventarvermehrung .	» 337. 10		» 1. 23	
		Fr. 61,209. 97		Fr. 223. 39
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 44,543. —		Fr. 162. 57	
Gewerbe . . .	» 3,170. 95		» 11. 57	
Landwirthschaft . .	» 6,401. 82		» 23. 36	
		» 54,115. 77		» 197. 50
Staatszuschuss		Fr. 7,094. 20		Fr. 25. 89

Der Pflegling kostete durchschnittlich die Gemeinden . . .	Fr. 162. 57
und den Staat	» 25. 89
Total	Fr. 188. 46

In den beiden Verpflegungsanstalten war das Kostgeld für Platzberechtigte Fr. 140 und für Ueberzählige Fr. 180. Die Hülfsmittel für je Fr. 60 an die Bezirksanstalten für jedes Platzrecht, welches die betreffenden Kreise in den Staatsanstalten früher besassen, mussten zum grössten Theil in den erhöhten Kostgeldern für Nichtberechtigte in letztern Anstalten gesucht werden.

2. Bezirksanstalten.

(Sämmtlich für beide Geschlechter.)

a. Oberländische Anstalt Utzigen.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 394 mit 144,208 Pflegetagen, darunter etwas mehr Männer als Frauen. Das Alter variirte zwischen 15 und 86 Jahren. Der Gesundheitszustand war im Ganzen ein günstiger. Es verstarben 34 Personen im Durchschnittsalter von beiläufig 63 Jahren. Das Mortalitätsverhältniss war 8,63 %.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 2,985. 50		Fr. 7. 58	
Verpflegung . . .	» 86,265. 33		» 218. 95	
Inventar-, gleich Vermögensvermehrung .	» 2,568. 87	Fr. 91,819. 70	» 6. 52	Fr. 233. 05
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 58,986. 85		Fr. 149. 71	
Gewerbe . . .	» 6,232. 25		» 15. 83	
Landwirthschaft . .	» 15,770. 60		» 40. 02	
Staatsbeitrag . .	» 10,830. —	» 91,819. 70	» 27. 49	» 233. 05

b. Seeländische Anstalt Worben.

Die Anstalt zählte durchschnittlich 206 Pfleglinge, darunter in der Separatabtheilung 9 Personen als Pensionäre, im Ganzen mehr Männer als Frauen. Es verstarben 16 Personen im Durchschnittsalter von 57⅝ Jahren. Das Sterblichkeitsverhältniss war 7,02 %.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 3,529. 60		Fr. 15. 48	
Verpflegung . . .	» 53,975. 07		» 236. 73	
Inventarvermehrung .	» 3,260. 16	Fr. 60,764. 83	» 14. 30	Fr. 266. 51
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 35,965. —		Fr. 157. 73	
Gewerbe . . .	» 6,525. 09		» 28. 62	
Landwirthschaft . .	» 13,984. 74		» 61. 34	
Staatsbeitrag . . .	» 4,290. —	» 60,764. 83	» 18. 82	» 266. 51

c. Mittelländische Anstalt Riggisberg.

Die Anstalt verpflegte im Ganzen 360 Personen, 202 Männer und 158 Frauen; die Durchschnittszahl ist im Bericht nicht angegeben. Es verstarben nicht weniger als 56 Personen, so dass die Sterblichkeit 15,5 % betrug. Die Verstorbenen standen aber im Durchschnittsalter von 63,5 Jahren. Das Alter der Pfleglinge variirte zwischen 16 und 88 Jahren, 155 Pfleglinge waren über 60, 62 über 70 und 13 über 80 Jahre alt.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 3,221. 65		Fr. 12. 78	
Verpflegung . . .	» 56,162. 56		» 222. 94	
Inventarvermehrung .	» 7,511. 74	Fr. 66,895. 95	» 29. 73	Fr. 265. 45
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 46,055. 85		Fr. 182. 76	
Gewerbe . . .	» 2,338. 66		» 9. 28	
Landwirthschaft . .	» 8,691. 44		» 34. 49	
Gaben	» 25. —		» —. 10	
Staatsbeitrag . . .	» 9,785. —	Fr. 66,895. 95	» 38. 82	Fr. 265. 44

VII. Liebessteuersammlung.

Die zu Gunsten der durch Naturereignisse beschädigten Unbemittelten vom Regierungsrath angeordnete Steuersammlung fand in ziemlich vielen Gemeinden nicht Anklang. Das noch nicht definitiv abgeschlossene Ergebniss ist ein spärliches. Vertheilung kann erst 1885 erfolgen.

Wir werden kaum so bald wieder eine Sammlung beantragen und machen schon jetzt hierauf aufmerksam, damit nutzlose Schatzungskosten vermieden werden.

VIII. Beiträge an auswärtige Gesellschaften.

Nr.	Gesellschaften.	Fr.
1.	New-York, Swiss Benevolent Society	100
2.	Washington, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	50
3.	Philadelphia, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	50
4.	St. Louis, Hülfsgesellschaft « Helvetia »	25
5.	New-Orleans, Schweizer-Gesellschaft	25
6.	Chicago, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	25
7.	Boston Mass., Swiss Benevolent Society	25
8.	Cincinnati, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	25
9.	San Francisco, Société suisse de secours	25
10.	Valparaiso, Société suisse de secours	20
11.	Rio de Janeiro, Société philantropique suisse	20
12.	Buenos-Ayres, schweizerischer Kranken-Unterstützungsverein	20
13.	Montevideo, Societad suissa di socorso mutuos	10
14.	Paris, Société helvétique de bienfaisance	50
15.	» Asile suisse	50
16.	» Société suisse de secours mutuels	20
17.	Havre, Caisse suisse de secours	60
18.	Besançon, Société helvétique de secours mutuels et de bienfaisance	20
19.	Belfort, schweizerischer Unterstützungsverein	20
20.	Lyon, Société suisse de secours	25
21.	» Société suisse de secours mutuels	10
22.	Bordeaux, Société suisse de bienfaisance	25
23.	Nîmes, Société suisse « Helvétie »	10
24.	Cannes, Société suisse de secours	20
25.	Menton, Société helvétique	10
26.	Nancy, Société suisse de secours mutuels	10
27.	Lille, Société suisse de bienfaisance	20
28.	Montreal, Société nationale suisse	10
29.	Turin, Société de secours suisse	25
30.	Marseille, Société de bienfaisance suisse	40
31.	Nice, Société helvétique de secours	15
32.	Gênes, Société helvétique de bienfaisance	25
33.	Alger, Société helvétique de bienfaisance	20
34.	Rome, Société helvétique de bienfaisance	20
35.	Milan, Société suisse de bienfaisance	30
36.	Venezia, Società elvetica di beneficenza	20
	Uebertrag	975

Nr.	Gesellschaften.	Fr.
	Uebertrag	975
37.	Naples, Société helvétique de bienfaisance	30
38.	Livourne, Société helvétique de bienfaisance	20
39.	Florence, Société suisse de bienfaisance	25
40.	Ancona, schweizerischer Unterstützungsverein	15
41.	Lisbonne, Société suisse de bienfaisance	20
42.	Wien, Schweizer-Unterstützungsverein in Oesterreich	60
43.	Budapest, Schweizer-Unterstützungsverein in Ungarn	30
44.	Trieste, Società elvetica di socorse pei poveri nazzionali svizzeri	20
45.	Petersburg, schweizerische Hülfsgesellschaft	30
46.	Warschau, schweizerischer Hülfsverein	20
47.	Moskau, schweizerischer Wohlthätigkeitsverein	20
48.	Kharhoff, schweizerischer Wohlthätigkeitsverein	20
49.	Odessa, Société suisse de bienfaisance	20
50.	Bukarest, Société suisse de bienfaisance	25
51.	Caire, Société suisse de secours	20
52.	Alexandrie, Hôpital des diaconesses	20
53.	Londres, Fonds de secours pour les Suisses pauvres	50
54.	Manchester, schweizerischer Hülfsverein	20
55.	Bruxelles, Société philhelvétique	25
56.	Amsterdam, schweizerische Unterstützungskasse	25
57.	Berlin, Schweizer-Unterstützungsverein im Auslande	25
58.	» schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	60
59.	» Schweizer-Verein	20
60.	Karlsruhe, Schweizer-Verein	10
61.	Stuttgart, Schweizer-Gesellschaft	20
62.	» Schweizer Unterstützungsverein « Helvetia »	25
63.	München, Schweizer Unterstützungsverein « Helvetia »	20
64.	Leipzig, Schweizer-Gesellschaft	20
65.	Frankfurt a./M., Schweizer-Gesellschaft	20
66.	Augsburg, Schweizer-Unterstützungsverein « Helvetia »	20
67.	Hamburg, schweizerische Unterstützungskasse	20
68.	Crefeld, Schweizer-Verein	15
69.	Müllheim am Rhein, schweizerischer Unterstützungsverein « Helvetia »	20
70.	Elberfeld-Barmen, Schweizer-Verein « Alpenrösli »	10
71.	Strassburg, schweizerische Hülfsgesellschaft	30
72.	Mühlhausen, schweizerische Hülfsgesellschaft « Helvetia »	20
73.	Gebweiler, Schweizer-Verein « Helvetia »	20
	Summa	Fr. 1865

Bern, den 15. März 1885.

Der Direktor des Armenwesens:

Räz.